

Sozialraumanalyse für den Sozialraum Wiblingen

1. Kommentar zu den Veränderungen in der Zeitreihe 2003 bis 2007

Die **bevölkerungsbezogenen Indikatoren** entwickeln sich gemäß den gesellschaftlichen Entwicklungen und den demografischen Prognosen:

Die Zahl der **jungen Menschen** im Alter von unter 21 Jahren sinkt im Stadtteil Wiblingen vom Jahr 2003 bis zum Jahr 2007 um 9%, bei einem städt. Rückgangsschnitt von 2,8%. In den Ortschaften sinkt diese Personenzahl langsam aber stetig.

Die **nicht deutschen jungen Menschen** sinken im Stadtteil Wiblingen um 21,5%. In Ulm liegt der Rückgang bei 17,9%. In den Ortschaften ist die Anzahl im Vergleich zu 2003 gestiegen.

Es darf dabei nicht übersehen werden, dass eingebürgerte Kinder (doppelte Staatsbürgerschaft) in unserem Meldewesen nur „deutsch“ geführt werden. Die Kinder müssen sich mit dem 18. Lebensjahr entscheiden, welche Staatsbürgerschaft sie annehmen wollen.

Die Zahl der **Haushalte mit Kindern** ist zu 2003 nicht mehr vergleichbar, da in 2006 das Meldegesetz geändert und in 2007 eine Haushaltsgenerierung vorgenommen wurde. In der Rangbewertung lag Wiblingen im Jahr 2003 auf Rang 9 und liegt in 2007 auf Rang 6. Im Vergleich der großen Stadtteile sind Böfingen und der Eselsberg mittlerweile kinderreicher.

Der Anteil der **alleinerziehenden Haushalte** im Stadtteil Wiblingen liegen seit 2003 bei Rang 15. In den Ortschaften sind diese Haushalte zurückgegangen.

Mit der Quote der gesamten **arbeitslosen Bevölkerung** bewegt sich Wiblingen seit 2003 zwischen Rang 14 und 16 innerhalb der Rangbewertung in Ulm. Die Ortschaften liegen seither in der mittleren Rangbewertung. Mit den **jungen Arbeitslosen** lag Wiblingen im Jahr 2003 bei Rang 17 und in 2007 bei Rang 16. Die Ortschaften bewegen sich seither in der unteren und mittleren Rangbewertung.

Mit der gesetzlichen Veränderung für Sozialhilfeempfänger und Arbeitslosengeldempfänger haben sich die Quoten für die **Leistungsempfänger nach SGB II** ab 2005 etwas mehr als verdoppelt. Die Veränderung vom Jahr 2004 auf 2005 heißt nicht, dass sich Armut in unserer Stadt verdoppelt hat, sondern die statistische Erfassung auf anderen Grundlagen und mit neuen Merkmalen vorgenommen wird. Es werden jetzt Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld – Empfänger gezählt.

Dies gilt entsprechend für den Sozialindikator **Minderjährige Empfänger von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld**. Ein Vergleich der Quoten für die Leistungsempfänger nach SGB II ist vorerst nicht möglich. In 2005 wurden zunächst die unter 18jährigen Sozialgeldempfänger und Leistungsempfänger nach SGB II gezählt. Um diese Gruppe klarer einzugrenzen (Leistungsempfänger nach SGB II tauchen auch in der Arbeitslosenstatistik auf) wurden in 2006 die unter 15jährigen Sozialgeldempfänger gezählt.

Im Jahr 2007 konnten nicht, wie bisher erfasst, die unter 15 jährigen Kinder bzw. die Minderjährigen unter 18 Jahren im Leistungsbezug ermittelt werden. Deshalb wurden nun die Haushalte mit unter 15 Jährigen im Leistungsbezug SGB II in die Sozialraumanalyse einbezogen. Ein Vergleich der Quoten für die Leistungsempfänger nach SGB II ist deshalb nicht möglich.

Der Stadtteil Wiblingen liegt mit der Quote für alle Leistungsempfänger von SGB II seit 2003 auf Rang 17 bzw. 16 (in 2003) nach Böfingen. Auch mit der Quote der Haushalte im Leistungsbezug SGB II mit unter 15 jährigen Kindern liegt Wiblingen bei Rang 18, wie die Jahre vorher. Die Ortschaften bewegen sich in der mittleren Rangbewertung.

Die **Bevölkerungsfuktuation** hält sich in Ulm von 2003 zu 2007 die Waage. Wiblingen liegt seit 2003 mit dem Fluktuationsanteil in den mittleren Rängen. Die Ortschaften unterliegen über die Jahre größeren Schwankungen, auch aufgrund der geringen Einwohnerzahlen.

Fallbezogene Indikatoren

Seit dem Jahr 2004 werden die Quoten von Kindern, die ein **Scheidungsverfahren oder die Trennung** ihrer Eltern erleben, sozialräumlich erfasst. In Wiblingen nähert sich die Zahl dieser Kinder im Jahr 2007 wieder dem höchsten Wert im Jahr 2003 an. Die Werte der Ortschaften unterliegen durch geringe Bevölkerungszahlen höheren Schwankungen.

Die Quote der **Jugendgerichtshilfefälle** ist im Stadtteil Wiblingen im Jahr 2007 am niedrigsten im Vorjahresvergleich. Die Werte der Ortschaften unterliegen durch geringe Bevölkerungszahlen höheren Schwankungen.

Die Fälle der **Kinderdelinquenz** sind nach einem Rückgang im Jahr 2006 im Stadtteil Wiblingen wieder gestiegen. In den Ortschaften sind die Quoten gestiegen.

Weitere Faktoren

Durch das Projekt Ausbildungsreife wurde die Quote der **Jugendsozialarbeit an Schulen** seit 2004 erhöht. Die Stellen der offenen Kinder- und Jugendarbeit halten seit 2005 die Quote.

In der Folge sind die Daten zu Sozialindikatoren der Stadtteile und Ortschaften im Sozialraum Wiblingen als tabellarische Übersicht dargestellt. Die Erläuterung der Bezugsquellen zu den Quotenrechnungen ist auf Seite 6 in Tabelle 4 nachzulesen.

In den Diagrammen auf den nächsten Seiten sind ausgewählte Indikatoren für Wiblingen und die Ortschaften in der Zeitreihe 2003 bis 2007 aufgeführt.

2. Sozialräume und Stadtteile im Vergleich für das Jahr 2007

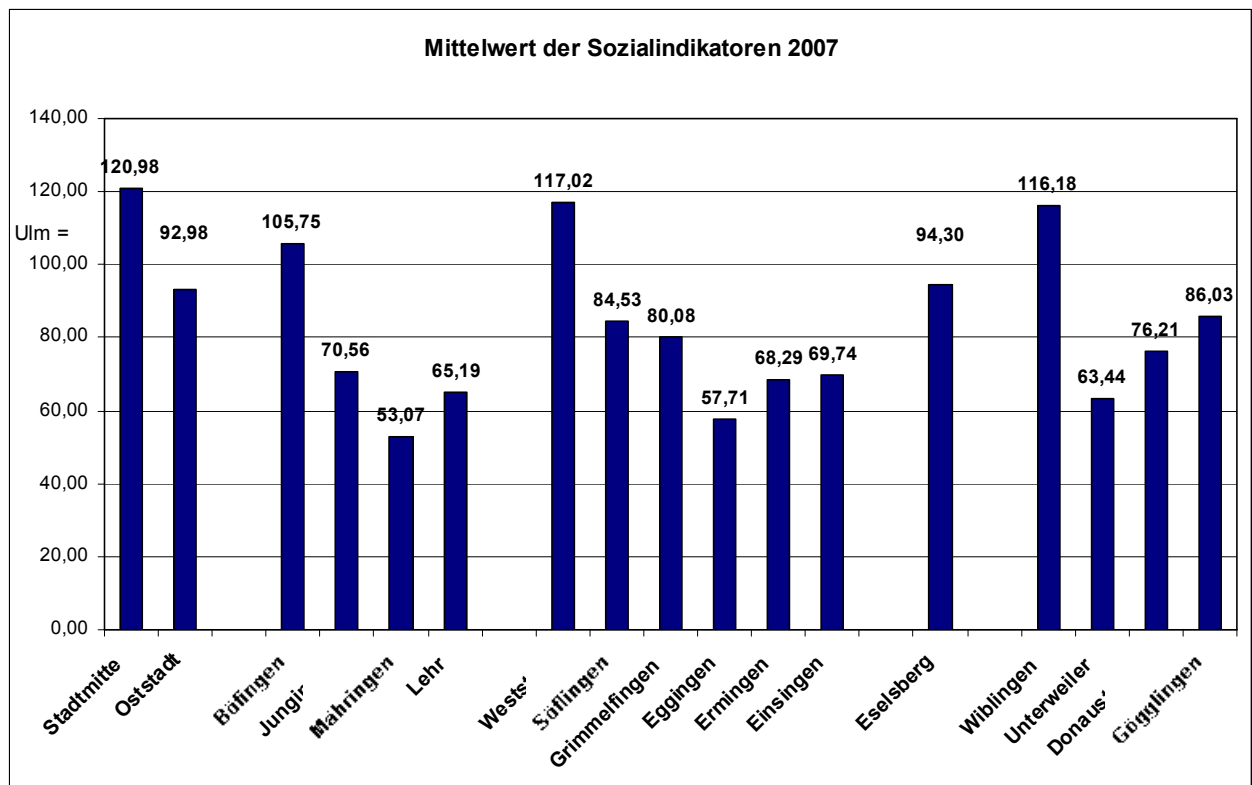


Diagramm 1

Im Vergleich der Mittelwerte nach Datenstandardisierungsverfahren liegt der Stadtteil Wiblingen innerhalb der Stadtteile und Ortschaften auf Rang 16 der Gesamtbewertung im oberen Bereich der Rangliste. Die Ortschaften im Sozialraum Wiblingen liegen im unteren und mittleren Bereich der Rangliste. (Donautal – Rang 18 - ist hier nicht mit dargestellt)

3. Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für den Stadtteil Wiblingen

	Absolute Zahl 2007	Quoten 2007	Rang 2007	Quoten ¹ 2006	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, u.21 J.	3.284	20,7%	6	21,34%	21,53%	21,96%	22,18%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	536	16,3%	14	16,90%	17,58%	17,71%	18,64%
Haushalte ohne Kinder	5.741	78,6%	13	82,80%	79,04%	78,70%	78,33%
Haushalte mit Kindern	1.567	21,4%	6	17,20%	20,96%	21,30%	21,67%
Alleinerziehende Haushalte	386	24,6%	15	30,62%	29,47%	24,65%	27,60%
alleinerzogene Kinder	580	21,8%	16	27,53%	27,81%	22,59%	25,24%
Arbeitslose Bevölkerung - alle -	466	4,6%	16	5,72%	8,69%	Keine Daten	6,78%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 - 25 Jahre)	42	2,1%	16	2,29%	6,64%		5,42%
Leistungsempfänger nach SGB II - alle	1.321	10,8%	17	9,41%	9,32%	4,28%	3,82%
HH Leistungsempfänger SGB II mit Kindern u15	252	16,1%	18	22,12%	20,80%	10,75%	9,22%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		22,3%	15	20,87%	22,27%	24,65%	20,78%
Fallbezogene Indikatoren							
Von Scheidung/ Trennung betr. Minderj.	54	2,0%	16	1,36%	1,58%	2,12%	Keine Daten
Jugendgerichtshilfe	124	9,3%	15	10,43%	9,49%	11,15%	10,25%
Kinderdelinquenz	85	4,3%	17	2,34%	4,00%	5,62%	2,38%
Weitere Faktoren							
Stellen der Schulsozialarbeit ²	2	0,10%	14	0,10%	0,09%	0,09%	0,06%
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit ²	6	0,24%	18	0,23%	0,22%	0,22%	0,28%
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst ²	3	0,62%	4	0,60%	0,53%	0,51	0,5

¹ Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung

² Diese Stellen beziehen sich auf den Sozialraum Wiblingen mit den Ortschaften im Ulmer Süden.

Tabelle 1

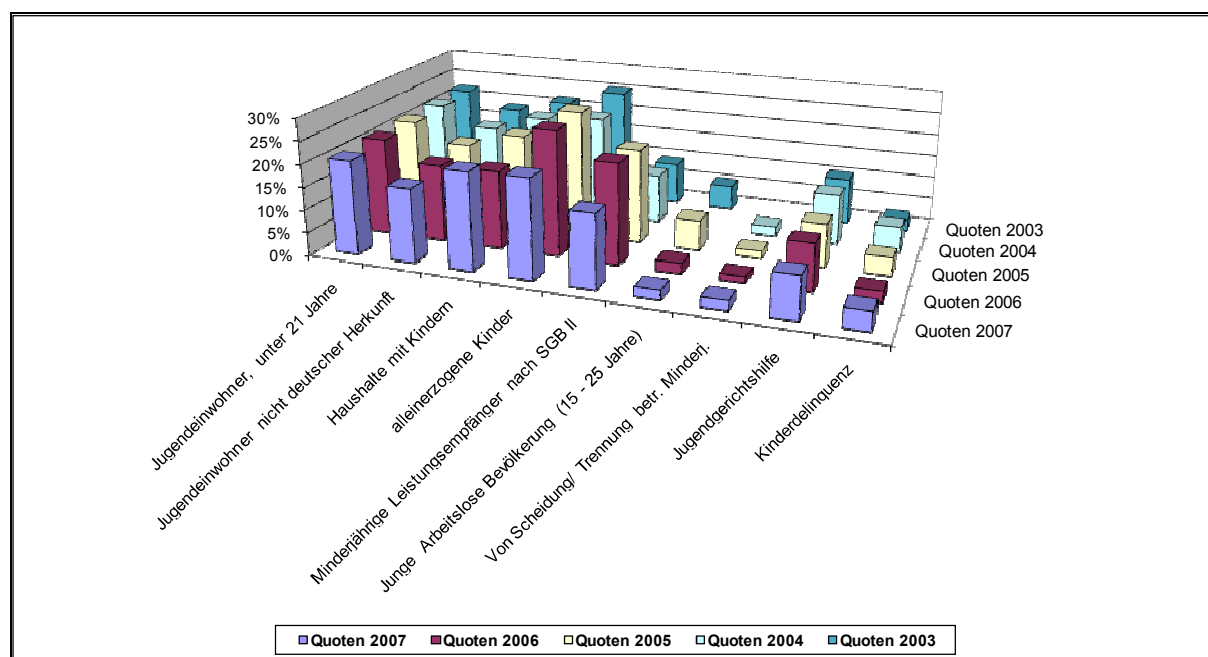


Diagramm 2

4. Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für Unterweiler

	Absolute Zahl 2007	Quoten 2007	Rang 2007	Quoten 2006	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, unter 21 Jahre	333	25,3%	15	25,86%	26,32%	27,00%	27,85%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft		5,1%	10	5,33%	5,03%	3,85%	4,55%
Haushalte ohne Kinder	341	69,0%	4	78,52%	74,20%	71,86%	69,86%
Haushalte mit Kindern	153	31,0%	16	21,48%	25,80%	28,14%	30,14%
Alleinerziehende Haushalte	13	8,5%	1	13,38%	15,03%	12,30%	19,89%
alleinerzogene Kinder	19	6,7%	2	10,45%	11,35%	13,43%	16,95%
Arbeitslose Bevölkerung - alle -	25	2,3%	9	3,18%	4,50%	Keine Daten	4,67%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 - 25 Jahre)		0,6%	2	0,00%	2,72%		4,46%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	25	2,3%	9	2,60%	2,88%	0,88%	0,32%
HH Leistungsempfänger SGB II mit Kindern u15 Jahre		3,3%	8	4,33%	5,32%	1,77%	1,02%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		13,6%	2	15,15%	18,07%	16,87%	9,81%

Fallbezogene Indikatoren

von Trennung / Scheidung betr. Minderj.		0,4%	6	0,70%	0,35%	0,71%	Keine Daten
Jugendgerichtshilfe		6,0%	8	7,56%	2,46%	4,92%	5,08%
Kinderdelinquenz		0,5%	4	0,00%	1,94%	0,46%	0,43%

* Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung

Tabelle 2

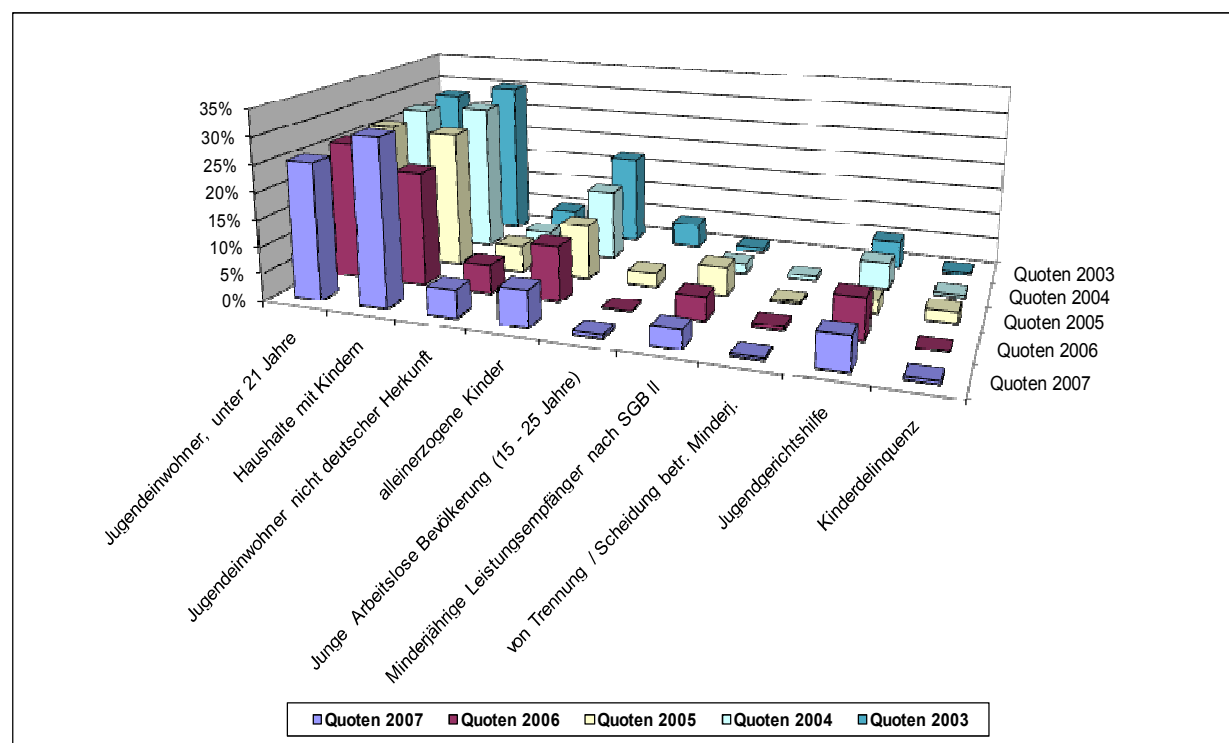


Diagramm 3

5. Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für Donaustetten/ Göggingen

	Absolute Zahl 2007	Quoten 2007	Rang 2007	Quoten 2006	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, unter 21 Jahre	1.075	24,7%	14	25,36%	25,81%	26,65%	27,53%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	29	2,7%	4	3,40%	2,66%	2,75%	2,32%
Haushalte ohne Kinder	1.178	69,4%	5	77,69%	71,43%	70,36%	69,52%
Haushalte mit Kindern	520	30,6%	15	22,31%	28,57%	29,64%	30,48%
Alleinerziehende Haushalte	83	16,0%	7	20,88%	21,33%	20,03%	19,32%
alleinerzogene Kinder	123	13,7%	7	18,85%	15,68%	17,90%	16,83%
Arbeitslose Bevölkerung - alle -	54	1,8%	8	2,91%	4,59%	Keine Daten	4,11%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 - 25 Jahre)		1,2%	9	1,19%	3,61%	Keine Daten	2,59%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	79	1,8%	8	1,97%	1,69%	0,76%	1,03%
HH Leistungsempfänger SGB II mit Kindern u15 Jahre	18	3,5%	9	3,71%	2,21%	1,63%	2,16%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		15,6%	11	16,70%	13,92%	16,85%	17,52%
Fallbezogene Indikatoren							
Von Scheidungs/ Trennung betr. Minderj.	11	1,2%	10	2,24%	0,53%	1,73%	Keine Daten
Jugendgerichtshilfe	43	9,9%	15	5,47%	6,24%	8,30%	4,19%
Kinderdelinquenz	13	2,0%	13	2,06%	1,15%	1,39%	0,13%

Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung
Tabelle 3

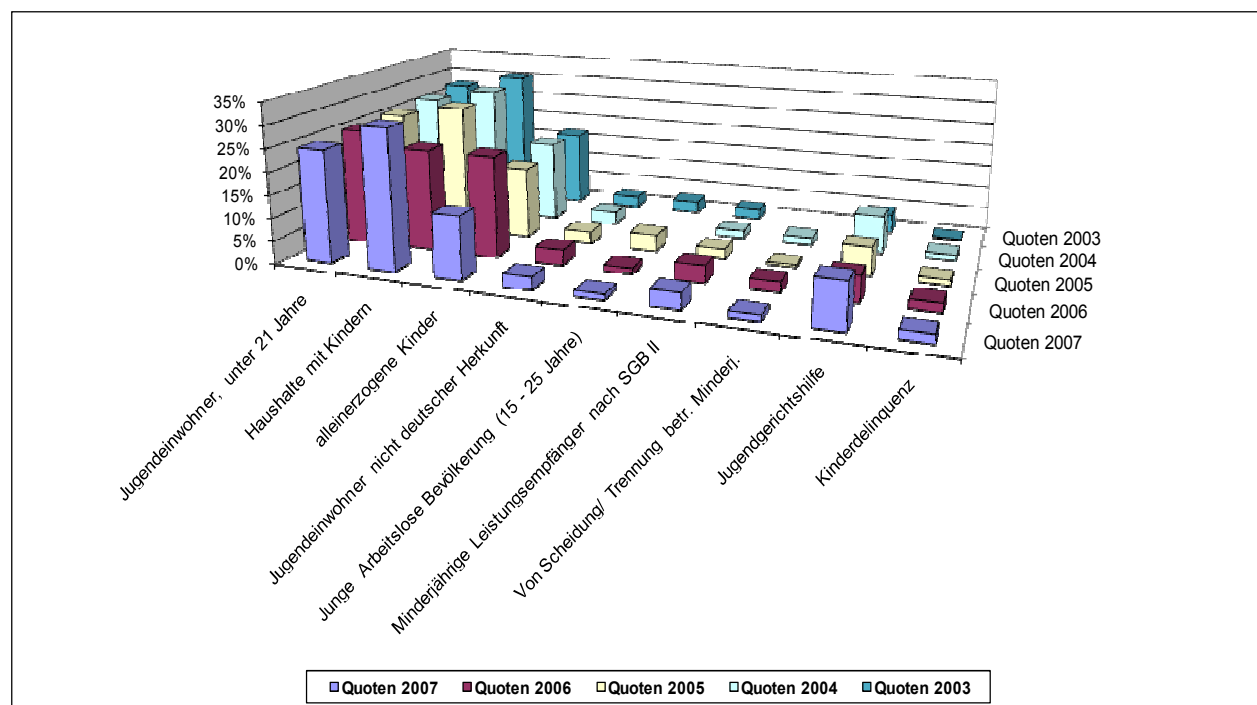


Diagramm 4

Legende – Datenbezugsquellen

In der folgenden Tabelle sind die Bezugsquellen für die Quoten- und Eckwertrechnungen erläutert.

Bevölkerungsbezogene Indikatoren	
Jugendeinwohner, u. 21 J.	Anteil der unter 21jährigen Bevölkerung im Stadtteil an allen Einwohnern im Stadtteil
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	Anteil der nicht deutschen Einwohner unter 21 Jahre im Stadtteil an allen Einwohnern unter 21 Jahre im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte ohne Kinder	Anteil der Haushalte ohne Kinder im Stadtteil an allen Haushalten im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte mit Kindern	Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten in den Stadtteilen/ Ortschaften
Alleinerziehende Haushalte	Anteil der alleinerziehenden Haushalte im Stadtteil an allen Haushalten mit Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
alleinerzogene Kinder	Anteil der alleinerzogenen, minderjährigen Kinder im Stadtteil an allen Minderjährigen (unter 18 Jahre) im Stadtteil/ Ortschaft
Arbeitslose Bevölkerung – alle -	Anteil der arbeitslosen Bevölkerung im Stadtteil an der Gruppe der 15 bis 65 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 – 25 Jahre)	Anteil der jungen Arbeitslosen im Stadtteil an der Altersgruppe der 15 bis 25 Jährigen in den Stadtteilen/ Ortschaften
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	Anteil aller ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Gesamtbevölkerung im Stadtteil/ Ortschaft
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	Anteil der Minderjährigen ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Altersgruppen der unter 18 Jährigen (Minderjährigen) im Stadtteil/ Ortschaft - für 2007 sind Haushalte mit unter 15jährigen Kindern erfasst.
Bevölkerungsbewegung – Fluktuation	Ergebnisse des Natürlichen Saldos (Geburten-/Sterberate), des Wanderungssaldo (Zu- und Wegzüge) und der Fluktuationsrate insgesamt in den Stadtteilen/Ortschaften. Erläuterungen siehe im IBÖ Bericht 2003
Fallbezogene Indikatoren	
Von Scheidung/ Trennung betr. Minderj.	Anteil der alleinerzogenen Kinder im Stadtteil an allen minderjährigen (unter 18 Jahre) Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
Jugendgerichtshilfe	Anteil der Jugendgerichtshilfefälle im Stadtteil je 100 der 14 bis unter 21 jährigen jungen Menschen im Stadtteil/ Ortschaft
Kinderdelinquenz	Anteil der Strafmündigen (unter 14 Jahre) im Stadtteil an allen unter 14 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Weitere Faktoren	
Stellen der Schulsozialarbeit ²	Anzahl der aller Stellen der Schulsozialarbeit im Sozialraum je 100 der 6 bis unter 16 Jährigen im Sozialraum
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit ¹	Anzahl der stadtteilbezogen zuordenbaren Stellen im Sozialraum je 100 der 6 bis unter 21 Jährigen im Sozialraum
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst ¹	Eckwert aller Stellen im Sozialraum je 1000 der unter 21 Jährigen im Sozialraum
Krippenplätze	Eckwert Krippenplätze im Stadtteil auf 100 der unter 3jährigen Kinder im Stadtteil/ Ortschaft
Hortplätze	Eckwert Hortplätze im Stadtteil auf 100 der 6 bis unter 15 jährigen Kinder im Stadtteil/ Ortschaft

Tabelle 4